

eine Angabe, wonach *Helix pomatia* 6—8 Jahre, kleinere Spezies wie *Arianta arbustorum*, *Eulota fruticum* und *Cepaea nemoralis* nicht über 3 Jahre und endlich die Helicellen nur 2 Jahre alt werden.

Man bekommt unwillkürlich den Eindruck, als ob das Alter der Schnecken ihrer Größe ungefähr proportional sei, und man käme durch Extrapolation z. B. bei unseren Politen auf ein Alter von ungefähr 1 bis 2 Jahren.

In diesem Zusammenhang ist vielleicht die Angabe von Interesse, daß ich *Polita villae* 5½ Jahre in der Gefangenschaft halten konnte. Die aus Eiern aufgezogenen, 5½ Jahre alten Exemplare unterscheiden sich von den von mir in der Freiheit gesammelten nicht nur durch die Größe des Gehäuses gleich 18,5 mm Durchmesser (Geyer gibt 14 bis 17 mm an), sondern auch durch seine Festschaligkeit und Undurchsichtigkeit.

Kleine Mitteilungen.

Von *Leptolimnaea glabra* MÜLLER sagt Geyer: „Verwechselungen mit den Kümmerformen von *palustris* sind leicht möglich.“ Schlesch sagt (Archiv 1926, p. 41) von seiner *Galba palustris turricula gracilis*: „Die Aehnlichkeit mit *Galba glabra* (MÜLLER) wurde bereits von E. Friedel bemerkt.“ Aehnliche Angaben finde ich in seinen letzten Arbeiten mehrfach. Hazay sagt von seiner *Limnophysa palustris* var. *gracilis* (Jahrbücher 1881, p. 275): „in ihrer schlanken Form samt ihren anderen Merkmalen nähert sie sich an die Gestaltung der *Lim. glabra*; die Aehnlichkeit wird noch auffallender an Formen, welche sich auf ockerhaltigem rötlichen Schlamm angefundenes haben.“

Nach meiner Ansicht ist eine Verwechslung unserer *glabra* mit bestimmten Formen von *palustris* wohl zu vermeiden. *L. glabra* hat ein von dem Gehäusecharakter der Limnäen völlig abweichendes Aussehen; sie gleicht viel eher einem *Buliminus* als einer *Limnaea*. Dazu kommt die charakteristische und bei erwachsenen Stücken nie fehlende Lippe, die wir doch als Artcharakter bei unsern Limnäen sonst nicht finden (der den Mundsaum verstärkende Callus, der wohl bei allen Arten gelegentlich vorkommt, hat eine ganz andere morphologische und biologische Bedeutung). Die Figur, welche Geyer nach der Iconographie reproduziert (und die Kobelt in seiner Fauna und im Konchylienbuch wiederholt) läßt die ganz eigenartige Architektur des Gehäuses von *L. glabra* nicht erkennen. Die Figur, welche Hazay l. c. von seiner var. *gracilis* gibt, hat mit *L. glabra* auch nicht die entfernteste Aehnlichkeit. Eine gute Abbildung gibt M. Ziegler (Das Leben der Süßwasserschnecken, Tafel I, p. 32); hier findet sich der Typus abgebildet, und ferner die subskalare Form, die ich Nachrichtenblatt 1911 p. 63 erwähnt habe, und die hier vorzüglich wiedergegeben ist.

Da mir Angaben über das „ziemlich häufige“ Vorkommen nicht unverdächtig zu sein scheinen (ich halte die Schnecke eher für selten) bitte ich unsere Sammler dringend um Nachprüfung, ob die betreffenden Bestimmungen einwandfrei sind. J. Pfeffer.

Die Farbe der *Vitrina pellucida* bezeichnet Clessin als „zwischen grünlicher und etwas gelblicher Färbung wechselnd“. Goldfuß nennt sie „gräulich“

Kobelt „grünlich“; usw. Merkel sagt: „In höheren Gebirgsgegenden ist das Gehäuse meist farblos und nicht so schön meergrün wie in der Ebene“.

Ich habe 1925 und 1926 hier in Einbeck eine größere Anzahl von *Vitrina pellucida* zur chemischen Untersuchung der Schalen gesammelt; diese waren absolut farblos, so daß sie nur auf schwarzer Unterlage abgezeichnet werden konnten. Ebenso wasserklar waren die Stücke, die ich bei Worms gesammelt habe. Da meine Aufzeichnungen und meine Sammlungen durch den Krieg zum großen Teil vernichtet sind, bitte ich um Aeüßerung darüber, wie die Farbe des Gehäuses (auch bei den übrigen einheimischen Vitrinen) am lebenden Tier ist, und ob die Farbe der in unsern Sammlungen liegenden mehr oder weniger grünlichen Stücke nicht wenigstens zum Teil erst nachträglich (vielleicht als Interferenzfarbe infolge feinsten Sprünge) entstanden sein könne.

J. Pfeffer.

Betreffs der albinotischen Form von *Planorbis corneus* L. finde ich bei A. Schmidt (Beiträge zur Malakologie, 1857) folgendes: „Die Mutatio albina von mir schon 1830 in Wehrstedt bei Halberstadt entdeckt, kommt dort noch immer zahlreich vor und ist von mir auch bei Blankenburg am Harz gefunden. Dies ist eine sehr seltene Erscheinung, die selbst Parreyß noch nicht kannte“.

Eine Feststellung aller Fundorte dieser Seltenheit dürfte gewiß von Wert sein.

J. Pfeffer.

Die Farbe des *Cylindrus obtusus* DRAP. finde ich bei Kobelt, Clessin, Geyer u. A. als „grau-blau“ bezeichnet; alle diese Angaben stützen sich, wie mir in dankenswerter Weise mitgeteilt wird, auf Beschreibung von Roßmäbler. Andererseits sagt Tschapeck in einem eingehenden Sammelbericht (Nachrichtenblatt 1887, p. 77), daß beim Sammeln „das geschärfte Auge des Sammlers auch durch die auffallende langgestreckte Gestalt und kreideweiße Gehäusefarbe der Schnecke wesentlich unterstützt wird.“ In einem anderen Sammelbericht, den ich augenblicklich nicht auffinden kann, dessen ich mich aber genau entsinne, wird die Farbe als „blendend-weiß“ bezeichnet. Die in meiner Sammlung liegenden Stücke sind durchweg weiß, mit mattem Glanz.

Daß Schneckengehäuse in einzelnen Fällen durch Liegen in der Sammlung und durch kochendes Wasser beim Töten des Tieres bestimmte Farbenveränderungen eingehen können, ist mir bekannt (vgl. Nachrichtenblatt 1913, p. 89). Im vorliegenden Falle bitte ich besonders unsere „Feldkonchologen“ um ihre Ansicht, wie sich etwa die beiden divergenten Angaben in Einklang bringen lassen.

J. Pfeffer.

Auf Kobelts Spuren in Süditalien.

Von

Eduard Degner, Hamburg.

Mit Tafel 4.

Während seiner mehrfachen Reisen in Unteritalien ist W. Kobelt mit besonderer Vorliebe der Gattung *Opica* nachgegangen, deren Formenfülle in überwältigendem Reichtum über den Süden ausgestreut liegt,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeffer Julius

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 47-50](#)